

Materie: ihre Rückführung in den Geist

Ein Beitrag gestützt auf die Neuoffenbarung

In den bisherigen **Beiträgen „Materie: ihre Entstehung“** und **„Materie: ihr Zweck“** wurde mit Texten der Neuoffenbarung schlüssig gezeigt, dass jegliche Materie uranfänglich aus Gott, dem Schöpfer ausgetretene Gedanken und Ideen sind. Die Gedanken und Ideen Gottes erhalten Selbständigkeit, Eigenleben, Intelligenz und freien Willen. Dabei ist jeder Gedanke oder jede Idee aus Gott durch die Kraft des Schöpfers zu einer Einheit oder Form zusammengefügt und wird deshalb Geist-Form genannt. Die uranfänglichen Geist-Formen sind materie-frei, sie sind reine Substanz oder reine Geist-Fähigkeiten aus Gott und ihr „Ort“ außerhalb Gottes ist das ebenfalls materiellose oder materiefreie Medium Äther; siehe hierzu den **Beitrag „Was ist Äther?“**. Die drei hier genannten Beiträge sind über das Portal www.JesusistGott.de verfügbar.

Die aus Gott ausgeflossenen oder ausgetretenen Geist-Formen sind reine Erschaffungen, das bedeutet: sie sind – sie existieren, sie leben - ganz in der Ordnung Gottes. Diese Ordnung Gottes ist das höchste Prinzip der Liebe: es ist Rücksichtnahme, es ist der Vorrang der Interessen der anderen Geist-Formen vor den eigenen Anliegen; es ist Hingabe statt Egoismus und Demut statt Hochmut. Aber die reinen Geist-Formen können sich mit ihrer Freiheit des Willens gegen Gott und Seine Ordnung entscheiden, die sie kennen. Diese Ordnung besteht für die aller kleinsten bis hinauf zu den größten Geist-Formen (dem geistigen Menschenwesen) und wird im Werk der Neuoffenbarung das Gebot „**liebet die Liebe**“ genannt: **liebt immer das, was die Liebe will.**

In ihrem freien Willen können sich die Geist-Formen im Äther zu immer höheren Formen = Wesen entwickeln, akkumulieren oder sich gegen die Ordnung Gottes entscheiden. Tun sie das, erleiden sie großen Verlust ihrer sehr hohen Energie, die Schwingungsfrequenzen der Liebe, von der die Gedanken und Ideen Gottes getragen werden. Durch Missachtung der Gottesordnung verlieren die Geist-Formen ihre geistige Lebensenergie: sie verhärten, sie werden unbeweglich bis hin die totale Erstarrung. **Das ist der geistige Tod der Geist-Formen; sie werden Materie.**

Die Wissenschaft der Physik ist in der Lage, die Bestandteile der Atome (Elektronen, Protonen, Neutronen) in sehr viele, wiederum kleinere Teile zu zerlegen (zertrümmern), die mit dem Oberbegriff Elementarteilchen bezeichnet werden. Diese Elementarteilchen sind an der mittlerweile bekannten Grenze zwischen Teilchen (Masse) und Energie: sie können zerstört und in freie Energie umgewandelt werden; siehe die Atom-Explosionen: kontrolliert im Atomkraftwerk oder unkontrolliert in der Atom-Bombe.

Hierzu eine Einfügung aus aktuellem Anlass:

Heute (05.07.2012) - der Tag an dem dieser Beitrag geschrieben wird - hört man im Radio und liest in der Zeitung, dass das seit Jahrzehnten gesuchte Elementarteilchen - Higgs-Boson (Boson = Einteilung nach dem Spinn der Teilchen; Bose-Einstein-Statistik; ein Standardmodell) seit gestern bekannt ist. Hierüber herrscht Begeisterung unter den theoretischen Physikern, denn nach dem Higgs-Boson wird mit Hilfe der großen Teilchenbeschleuniger- und Teilchenzertrümmerer-Maschinen der Physik (siehe CERN u.a.) seit Jahrzehnten gesucht. Das Higgs-Boson ist nach dem Verständnis der Physik unmittelbar in der Nähe des so genannten „Urknalls“ (Punkt der Materie-Entstehung) angesiedelt und hat eine Energiehöhe, die nahe bei der Energiehöhe des „Urknalls“ postuliert wird. Das bisher unbekannte Teilchen (nach Higgs) habe eine Masse zwischen 124 und 125 Gigaelektronenvolt (GeV), das ist etwa das 133 fache der Masse eines Wasserstoffkerns oder Protons. Das ist ein bisher nicht bekannter hoher Energiebereich (Höhe ist nicht Stärke, sondern Schwingungshöhe). Der Leiter des Forschungszentrums CERN sagte vorsichtig: „Als Laie aber würde ich sagen: Wir haben es.“ Die theoretische Physik ist sich nach der Fünf-Sigma-Regel zu 99,9999 %

sicher, das am höchsten schwingende Teilchen – das Higgs-Boson – nach intensiver jahrelanger Suche endlich entdeckt zu haben.

Gehen wir also davon aus, dass sich bestätigt wird, dass das in der Bose-Einstein-Statistik noch fehlende Teilchen (das Higgs-Boson) - nahe dem Zustand des Übergangs von reiner Energie (dem so genannten Urknall) zur Materie (Verfestigung von Energie) - in diesen Tagen gefunden wurde. Das bestätigt, dass Masse (Materie) in Energie (keine Masse) umgewandelt werden kann.

Das besagt aber überhaupt nichts, wenn man die Frage stellt: Was sind die verständigen geistigen Ziele, weshalb in der Natur Materie in Energie verwandelt wird (Materie sich auflöst) und vor allem, warum Materie aus Energie entsteht? Als menschlich unsinniges Ziel scheidet aus: Man kann noch wirkungsvollere Vernichtungswaffen mit der Kenntnis über das Higgs-Boson bauen.

Die Betrachtung führt zurück zu den Erkenntnissen über die Natur im umfassenden Werk der Neuoffenbarung, die von Jesus durch Seinen eigens zur Niederschrift berufenen Schreiber (Sekretär) Jakob Lorber seit nun ca. 160 Jahren offen gelegt sind, aber von den Naturwissenschaften noch nicht gewürdigt werden. .

Die aus Gott dem Herrn ausgeflossenen Gedanken und Ideen (sie sind Anteile aus Gott) werden von Gott zu reinen Geist-Formen gestaltet. So ist es zulässig zu sagen, dass auch das nun von der Physik gefundene Higgs-Boson – ein Elementarteilchen mit bisher nicht gekannter Größe in Gigaelektronenvolt (GeV) – eine durch den Abfall von Gott zu Materie gewordene Geist-Form ist.

Deshalb stellt sich die Frage: Was will die theoretische Physik damit anfangen, wenn ihr die durch die Zertrümmerung des Higgs-Bosons freigesetzte Energie in großer Menge zur Verfügung steht?

Was könnte die Wissenschaft der Physik – weil ihr der Geist Gottes nicht zur Verfügung steht – mit dieser hohen Energie-Schwingung an der Grenze zur reinen Energie (Geistenergie) Sinnvolles (Menschenwürdiges) tun? Nichts Sinnvolles können die Naturwissenschaften in ihrer „Gottesferne = ledig von Gott“ tun.

Wenn die auf Materie gegründeten Wissenschaften „Gott spielen“, sind sie im Zustand der Zerstörung, nicht im Zustand des konstruktiven Aufbaus. Warum? Weil Wissen über die Materie nicht sinnvoll (nicht human) mit Geist aus Gott umgehen kann. Und erneut warum? Weil Geist-Formen aus Gott Gedanken und Ideen Gottes sind und verhärtete Geist-Formen = Materie von den Naturwissenschaftlern nicht wieder zu reinen Gedanken aus Gott (= reine Geist-Formen) zurückgeführt werden können.

Löst aber Gott der Herr mit Seiner Geistkraft (das ist Kraft der Liebe = Liebewille) bestehende Materie auf und führt sie zurück in den Geist, von wo sie als reine Geist-Form uranfänglich kam, stellt sich das Anliegen der Rückführung der Materie in den uranfänglichen Geist auf ganz andere Art dar.

Die Rückführung von Materie in den Geist, die Physik sagt Umwandlung von Masse in Energie (siehe Einstein), findet nicht durch Teilchenzertrümmerung statt: die Explosion einer

Atombombe ist keine Rückführung von Energie in den uranfänglichen Geist, und die Erzeugung von Wasserdampf aus kontrollierter Atomzertrümmerung im Atomreaktor zur Elektrizitätserzeugung auch nicht.

Das Kapitel 027 (Entstehung und Zweck der Materie) im Werk „Erde und Mond“ der Neuoffenbarung gibt einen wichtigen Hinweis auf die Art der Rückführung der Materie in den Geist, aus dem Geist-Formen durch Energie-Verlust (Lebensenergie-Verlust) ausgetreten sind und als Materie verhärtet bzw. erstarrt sind. Im Gesamtwerk der Neuoffenbarung sind mehrere Beiträge über Materiebildung und Materieauflösung enthalten; hier soll eine Beschränkung auf Kapitel 027 im Werk „Erde und Mond“ der Neuoffenbarung genügen.

Er.01_027,13] Aber ein solches Geschöpf (Geschöpf = Geist-Form) kann sich freiwillig aus Meiner Ordnung entfernen, und das bedeutet ebensoviel für Mich aufhören zu sein; denn der nicht für Mich ist, der ist wider Mich. Auf diesem Wege aber würde sich mit der Zeit neben Mir eine entgegengesetzte Kraft und Machtpotenz bilden, die Meinem freien Wirken Störungen entgegensetzen würde, was mit anderen Worten nichts anderes heißen würde als: Ich, die allerhöchste Vollkommenheit, müßte Selbst unvollkommen sein, um eine Unvollkommenheit neben Mir zu dulden.

Das ist der eine Grund, weshalb aus Geist, der gegen die Ordnung Gottes verstößt, Materie gebildet wird. Der andere Grund besteht darin, den Abfall von erschaffenen Geist-Formen in die unendliche Entfernung von Gott aufzuhalten: deshalb wird Geist als Erstarrung zu Materie umgeformt und dadurch festgehalten (vor weitem, d.h. tieferem Fall bewahrt); siehe hierzu den **Beitrag „Materie: ihr Zweck“** im Portal www.JesusistGott.de.

[Er.01_027,14] Um diesem allerhöchsten Übel zu steuern, wird ein Geschöpf (= etwas Geschöpftes = Geist-Form), welches sich nicht in Meine gegebene Ordnung fügen will, alsogleich (unverzüglich) gefangen genommen (festgehalten) und wird fixiert auf einen Punkt und auf eine Stelle; und sehet, diese Fixierung ist das, was ihr als Materie kennet, sehet und empfindet.

[Er.01_027,15] In den endlos vielen Teilchen (siehe die Elementarteilchen der Physik) der Materie liegt die endlose Intelligenz des neugeschaffenen, aber nun gefangengenommenen Wesens zugrunde, welche Intelligenz nimmer zugrunde gehen kann; aber sie ist gefestet und gegen die Sonne des Geistes gekehrt (ausgerichtet, positioniert) auf so lange, bis sie zu jener Reife gelangt ist, wie ein Spiegel, der so lange das Licht der Sonne aufnimmt, bis die Sonne ihn verkehret und ihn blind macht für alles andere, als bloß allein nur am Ende noch fähig, das Licht der Sonne aufzunehmen. Dem Außen nach wird der Spiegel freilich immer matter, und seine Materie wird lockerer und poröser; aber diese Materie wird eben dadurch stets fähiger, in all ihren aufgelösten Teilen das Bild der Sonne, wenn auch höchst verjüngt, aufzunehmen, und das ist eigentlich der gute Übergang: daß ein solches Wesen anfängt, in all seinen Teilen die Gottheit aufzunehmen, und nicht nur in einem einzelnen Teile. Und so ist es nicht genug, daß da jemand sagt: „Herr, Herr!“, sondern er muß den

Herrn in alle seine Lebensfibern aufgenommen haben; dann erst ist er reif, wieder dahin zurückzukehren, von wannen er gekommen ist.

Diese Offenbarung (Er.01_027,15) bezieht sich nicht nur auf die aus der Ordnung Gottes freiwillig ausgetretene Geist-Form Mensch, sondern auf jede Geist-Form, die durch Missachtung der Gottesordnung zu Materie geworden ist, z.B. ein Stein und auch die Elementarteilchen, die den Charakter von Teilchen = Materie haben, sind Geist-Formen außerhalb der Ordnung Gottes, die eine Ordnung des Geistes ist.

Wenn „gefangene“ bzw. erstarrte Geist-Formen mit ihrem Inhalt zu Materie geworden sind, ist diese Materie reich an geistigen Fähigkeiten (es sind die Gedanken und Ideen Gottes), die allerdings wie tot sind: sie sind bewegungsunfähig: Ihr Energie- bzw. Lebensenergie-Verlust ist zu groß um sich eigenständig und frei, ihrer Intelligenz entsprechend, bewegen zu können).

Die Materie ist angefüllt mit erstarrten Geistfähigkeiten in unendlicher Anzahl nach Art und Umfang. Diese festgehaltenen (erstarrten) Fähigkeiten des Geistes waren ursprünglich Teil der reinen und freien Gedanken und Ideen aus Gott. Sie haben noch immer ihre uranfänglichen Fähigkeiten in sich verfügbar, aber als Materie sind sie wie tot (erstarrt, bewegungsunfähig).

Hierzu eine kleine Analogie: Wasser hat erhitzt zu Wasserdampf eine sehr starke Kraft (Energie), kühlt der Wasserdampf ab, wird er flüssiges Wasser, kühlt das Wasser weiter ab, wird es zu völlig erstarrter, fester Masse, die wir Eis nennen: hier ist die Bewegungsfähigkeit des Wasserdampfes wie tot.

Im Text Er.01_027,15 (oben) ist es wie folgt ausgedrückt: ***“... sie*** (die Intelligenz, die Fähigkeiten in den erstarrten Geist-Formen = erschaffene Wesen) ***ist gefest*** (ohne sich regen zu können) ***und gegen die Sonne des Geistes*** (höchstes Leben (Lebenssonne) = geistige Sonne) ***gekehrt auf so lange, bis sie zu jener Reife gelangt ist, wie ein Spiegel, der so lange das Licht der Sonne aufnimmt, bis die Sonne ihn verkehrt und ihn blind macht für alles andere, als bloß allein nur am Ende noch fähig, das Licht der Sonne aufzunehmen. Dem Außen nach wird der Spiegel freilich immer matter, und seine Materie wird lockerer und poröser; aber diese Materie wird eben dadurch stets fähiger, in all ihren aufgelösten Teilen das Bild der Sonne, wenn auch höchst verjüngt, aufzunehmen, und das ist eigentlich der gute Übergang: ...“***

Diese Festigung (Erstarrung) der Geist-Form (des erschaffenen Wesens) hält nur so lange an, wie die „Sonne des Geistes“ – der Geist Gottes (Geist der Liebe) – durch Einwirkung auf die erstarrte Form (die Materie) diese noch nicht porös gemacht hat (Härte der Materie vermindert hat).

Das bedeutet: Der Geist Gottes (= die geistige Sonne) wirkt mit Hilfe der natürlichen Sonne (Sonnenstrahlen sind Träger der Geist-Energie Gottes) solange auf harte Materie ein, bis ein poröser Zustand entsteht (z.B. auf der Oberfläche eines Steins) um erste, für das Auge sichtbare Lebensformen (z.B. Moose) zu bilden.

Nur der Geist Gottes – der Geist der Liebe – kann Härte beseitigen.

Diese Tatsache gilt auch, wenn Härte aus der Materie (erstarrter Geist-Form) genommen werden soll. Mit den Mitteln der Zerstörung von Materie - wie sie der Materialismus der Wissenschaften kennt – kann keine sinnvolle Auflösung von Materie erfolgen.

Nur mit den Mitteln der Liebe – das ist der Liebe-Wille oder Geist der Liebe – kann Verhärtetes erweicht und beseitigt werden. Die Wissenschaft über die Natur, die Naturwissenschaften können sich nur mit den Möglichkeiten der Natur befassen, nicht mit dem Geist, der über oder hinter der Natur herrscht.

Die auf Steinen sich bildenden Moose ernähren sich von den winzigen Partikeln des Steins, die durch das Licht der natürlichen Sonne, angereichert durch das Licht der „geistigen Sonne“, die Aufspaltung (Verwitterung) von Materie des Steines verursacht.

Dadurch wird der Stein als der Wirt des Moores immer schwächer. Das bedeutet: Höhere Geist-Formen (z.B. Moose) transformieren niedrigere Geist-Formen (z.B. Steine) zu neuen Geist-Formen, die wiederum höher (komplexer) als Moos in ihren Fähigkeiten sind. Der Funktionsreichtum und damit der Formenreichtum wächst an.

Auf diese Weise entstehen höhere Lebensformen mitten in der erstarrten Materie. Diese höheren Lebensformen auf der Basis der erstarrten Materie bilden u.a. Eigenbewegung am Ort aus, sogar eigene Fortbewegung von Ort zu Ort und mehr und mehr Erkenntnis- und Intelligenz-Befähigungen.

Ziel dieser unüberschaubaren Vielfalt in der Transformation von harter Materie durch die drei Reiche der Natur (Mineral-, Pflanzen-, Tierreich) hindurch ist der Mensch als Leib-Seele-Wesen.

Hier ist auch der Grund, weshalb der Mensch als Leib aus dem Material der Erde genommen wird und Krone der Schöpfung (= Erschaffungen in der Natur) genannt wird.

[Er.01_027,16] Aus diesem Grunde (Aufnahme des Geistes Gottes über das Sonnenlicht in den erstarrten (toten) Geist-Formen = Materie) **muß endlich alle Materie wieder in das**

Minutissimum (kleinste Lebensformen und ihre mikrobiologischen Charakteristika) **aufgelöst werden, damit kein Teilchen da mehr vorkommt, das nicht fähig wäre, das Bild der ewigen Sonne aufzunehmen; und in dieser Aufnahme des ewigen Urbildes ist dann wieder die neue Schöpfung, in der sich die vorher gefangenen, nun aber wieder frei gewordenen endlosen Intelligenzen eines Wesens wieder ergreifen, in die erste Urform zurückgehen und wieder das werden, was sie schon im Urbeginne hätten werden sollen.**

Diese Offenbarung (Er.01_027,16) besagt: **Wenn die gefestete, die tote Materie durch die Einwirkung des Lichtes aus Gott, ausgestrahlt mit dem natürlichen Sonnenlicht, auf die Höhe der aller kleinsten Lebensformen mit mikrobiologischen Charakteristika gebracht ist (Viren als Einzeller sind vergleichsweise schon hohe Lebensformen), kann die Aufwärtsentwicklung von aller kleinsten „Infusionstierchen“ zu höheren Lebensformen beginnen.**

„Infusionstierchen“ = im Aufguss von pflanzlichem Material sich entwickelnde Tierchen; niedrige Lebensformen im Wasser.

Die Rückführung der erstarrten (toten) Materie zu Gott kann auf natürliche Weise beginnen: angeregt und veranlasst durch den Geist-Willen Gottes (Liebewille).

Durch die Zertrümmerung von Elementarteilchen (siehe das Higgs-Boson und viele andere Elementarteilchen, die in der Physik bekannt sind) in den riesengroßen Teilchenbeschleunigern, z.B. CERN, kann nur Energie der Teilchen freigesetzt werden, aber es kann auf diese Weise niemals etwas entstehen, was eine geistige Fähigkeit genannt werden kann. Die Physik kann nur zeigen, was sie zerstört; es geht aber um Aufbau, nicht um Zerstörung.

Die Rückführung der Materie in den Geist - die Wiederbelebung der Materie – ist nur durch die Einwirkung der Einstrahlungen Gottes in die Materie möglich.

Gott der Herr bedient Sich dabei Seiner „geistigen Sonne“, deren geistiges Licht aus Gott (dem Urfeuer aus Liebe mit Weisheit) von den natürlichen Sonnen im Weltenraum aufgenommen wird und von deren natürlichem Sonnenlicht zur erstarrten Materie geleitet (ausgestrahlt) wird. Es ist wie beim Radiosender: die ausgestrahlten Worte können verstanden und ihr geistiger Inhalt kann vom Hörer angenommen werden.

Gott in Seiner grenzenlosen Liebe (Erbarmung) besorgt die Wiederbelebung der erstarrten Materie, die durch den Egoismus und den Hochmut (Missachtung des Gottesordnung) der erschaffenen und willensfreien Geist-Formen entstanden ist.

Die Rückführung der Materie in den Geist bei Gott, aus dem sie als uranfänglich reine Geist-Formen gekommen ist, wird vom Willen Gottes bewirkt. Das ist die erbarmende Liebe Gottes für die von Gott abgefallenen Geist-Formen: der Gedanken und Ideen Gottes in ihrer Missachtung der Gottesordnung.

Die Rückführung der Materie veranlasst Gott der Herr.

Aber in diesem Rückführungsprozess, der am Ende eine Rückführung von Seelen der Menschen aus dem Fleisch (ihren Leibern) als Seelen in den Geist ist, kann erneut zur Abkehr der Menschen von Gott führen, denn auch während der Rückführung (= religio) sind die Erschaffenen willensfrei und ihre Ablehnung Gottes und sogar ihr bewusster Widerstand gegen Gott ist auch hier zugelassen.

Nur in Freiwilligkeit unter Einhaltung der Ordnung Gottes geht der Weg zu Gott und das Missachten und Negieren Gottes ist zugelassen.

Das aus der Materie wiedererweckte Leben (Materie ist erstarrtes Leben) betrifft den gesamten Bereich der Natur, der in die drei großen Bereiche Mineral-, Pflanzen-, Tier-Reich unterteilt wird. Diese drei großen Bereiche der Natur sind die seelische Basis des Menschen: aus den Substanzen der Materie werden Seelen gebildet, die in ihrer Vollständigkeit menschliche Seelen sind, die im Geschlechtsverkehr der Menschen in die Frau eingezeugt werden können, um sich im Leib der Frau zum Menschen auf Erden zu formen.

Dieser gesamte Bereich der Entwicklung wird in den Wissenschaften u.a. vom Darwinismus naturkundlich oberflächlich betrachtet. Hierzu ein Beitrag mit der Überschrift „**Materie: Belebung durch Artenvielfalt**“, der ebenfalls über das Portal www.JesusistGott.de verfügbar ist.

Aber bevor Lebensformen in „erweichter“ (enthärteter) Materie entstehen können, die „befreite“ Gedanken und Ideen Gottes sind, muss die harte Materie zu fruchtbarem Ackerboden transformiert werden. Die Aufbereitung der toten (erstarrten) Materie in Erdreich, das Samen austragen kann, wird im Beitrag „**Materie: Naturentwicklung in den Erdperioden**“ dargestellt; siehe auch hierzu das Portal www.JesusistGott.de .

Verfasser: Gerhard F. Müller, Juli 2012

GerdFredMueller@aol.com

Beitrag verfügbar in www.JesusistGott.de